

Vertrauen geben und Vertrauen erhalten

Das Gesprächsformat «auf den Punkt.» feierte am Donnerstag Premiere im Denkraum in Sarnen.

Nuria Cuadrado

Es ging um weit mehr als Bilanzen und Erfolgsrechnungen: Am vergangenen Donnerstagabend verwandelte sich das Gesprächsformat «auf den Punkt.» zum ersten Mal in eine Bühne für Unternehmergeschichten. Das Format entstand aus einer Kooperation zwischen Jonas Wieland vom Gewerbeverband Obwalden und Christoph Amrhein vom Denkraum. Die Gespräche sollen zweimal im Jahr – jeweils im Frühling und im Herbst – mit zwei Personen aus ganz unterschiedlichen Branchen und Welten stattfinden.

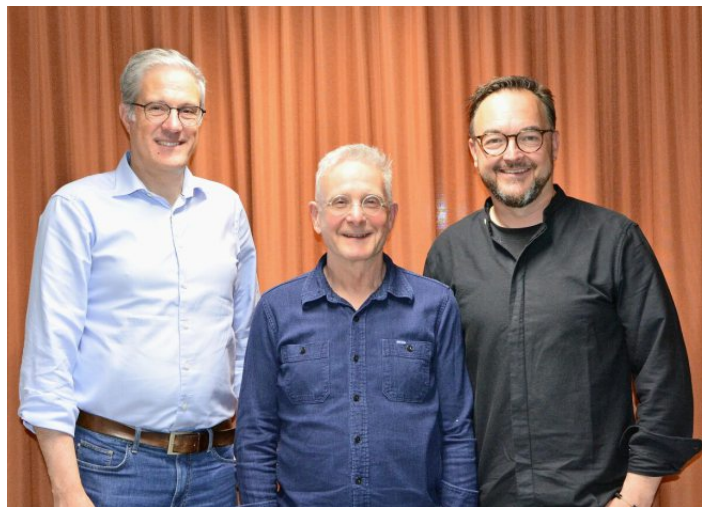
Leidenschaft als Antriebskraft

Vor rund 30 gespannten Zuhörenden teilten CEO Matthias von Ah (Gasser Felstechnik AG) und Geschäftsinhaber Leo Pichler (Swisskeramik AG) im Denkraum in Sarnen ihre ganz persönlichen Erfahrungen und sprachen offen über die menschlichen Herausforderungen der heutigen Wirtschaftswelt. Unter der Leitung von Christoph Amrhein entstand

ein Abend voller Tiefgang und Ehrlichkeit.

Die beiden Gäste könnten kaum unterschiedlichere Firmen leiten. Matthias von Ah, ursprünglich aus dem Kanton Zug, verschlug es durch ein Praktikum nach Lungern. Die Gasser Felstechnik AG bietet Dienstleistungen in den Bereichen Fellsicherung und Sprengbetriebe an. Die Swisskeramik AG von Leo Pichler hingegen fokussiert sich auf massgeschneiderte Keramik in Schweizer Qualität. Eine Sache vereint die beiden dann doch: Die Faszination für den eigenen Beruf und die Bereitschaft, körperliche Anstrengungen auf sich zu nehmen. «Diese Leidenschaft für den Beruf ist wichtig für die Zukunft einer Firma und treibt sie weiter an», sagte von Ah.

Seit über 20 Jahren sind von Ah und Pichler nun in ihrer jeweiligen Branche tätig. In dieser Zeit erfuhren sie bereits einige herausfordernde Situationen. So wurde es für Pichler schon mehrmals brenzlig, da die Nachfrage nach traditionellen Kacheln ausblieb. Leo Pichler stand mit seinem Team vor der



Die Gäste mit dem Moderator (von links): Matthias von Ah, Leo Pichler und Christoph Amrhein. Bild: Nuria Cuadrado (Sarnen, 23. 4. 2026)

Entscheidung: Schliessung des Geschäfts oder Öffnung für den Markt. «Solch eine Öffnung erfordert viel Mut», sagte Pichler. Schliesslich habe sich diese Entscheidung gelohnt, da sich das Potenzial ergab, mehr als nur Kacheln zu produzieren. «Es braucht diese Bereitschaft, sich zu verändern und Neues zu trauen», erklärte Pichler.

Für von Ah sei das in ihn und in Mitarbeiter gesetzte Vertrau-

en essenziell als Führungskraft. «Zuerst Vertrauen geben, um Vertrauen zu erhalten», sagte von Ah. Besonders das enge, vertrauensvolle Verhältnis zu den Eigentümern des Unternehmens helfe ihm dabei, den Druck als CEO erfolgreich zu bewältigen. Schliesslich trägt er die Verantwortung für rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Ich gehe immer gewisse Risiken ein im Alltag, doch ich

weiss, ich bin nicht allein in diesem Geschäft», so von Ah. Derzeit beschäftigen sich beide Unternehmer mit einer neuen Herausforderung: «Auch wir erleben einen Fachkräftemangel. Die Personalsituation ist aktuell unbefriedigend», erklärte von Ah, woraufhin Pichler ihm zustimmte. «Die Menschen haben heutzutage andere Ansprüche an ihre Festanstellung als noch vor 15 Jahren», ergänzte von Ah.

Im Laufe des Abends wurde deutlich, welche Erwartungen die beiden im Gegenzug an ihre eigenen Teams haben: die Leidenschaft für die Arbeit. «Es ist viel schöner, etwas zusammen zu erreichen, und wenn das Projekt wichtiger wird sowie die Geldfrage dabei in den Hintergrund rückt», sagte Pichler abschliessend. Christoph Amrhein rundete den Abend ab, indem er die Kraft hervorhob, die aus gelebter Ehrlichkeit entsteht. «Es braucht mehr Mut im Alltag, nicht so viel Energie ins Ver- und Beurteilen zu verschwenden. Sondern die Energie zu gebrauchen, um den anderen wirklich verstehen zu wollen», sagte Amrhein.



CEO Matthias von Ah (Gasser Felstechnik AG, links) und Geschäftsinhaber Leo Pichler (Swisskeramik AG) teilten im Denkraum in Sarnen ihre ganz persönlichen Erfahrungen. Christoph Amrhein (rechts) leitete das Gespräch.

Bild: Nuria Cuadrado (Sarnen, 23. 4. 2026)